



Segler-Verband Sachsen e.V.

Mitglied des Deutschen Segler -Verbandes, Mitglied des Landessportbundes Sachsen

Pressemitteilung

Bald Freizeitmaut für Boottouristen auf der Elbe? Deutscher Seglerrat gegen Einführung

Am Wochenende sprach sich auf seiner Frühjahrstagung der Deutsche Seglerrat, das höchste Gremium des Deutschen Segler- Verbandes (DSV) zwischen den Verbandstagen, einstimmig gegen die Freizeit- Maut aus.

Auf Druck von Haushältern und Abgeordneten bereitet das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen eine Änderung des Binnenschiffahrtsgesetzes vor, mit der die Rechtsgrundlage für eine Maut-Verordnung für Sportboote geschaffen werden soll. Geplant ist die Einführung einer Vignette für Sportboote auf allen Binnen-Bundeswasserstraßen (für diese ist der Bund zuständig), also praktisch allen bedeutenden überregionalen Wasserstraßen und Kanälen und damit auch auf der Elbe. Die Vignette soll 60 Euro bis 90 Euro pro Jahr und Boot kosten und für Boote ab 5 PS gelten.

Den Haushältern ist es offenbar ernst: 7,5 Mio. Euro Maut-Aufkommen allein aus der Sportschiffahrt sind im Haushalt 2005 bereits fest eingeplant. Die 7,5 Mio. Euro können den Bund teuer zu stehen kommen. Das ist die Meinung des Deutschen Seglerrates. Denn die Maut würde nicht nur Wassersportler belasten, sondern auch wie ein Eintrittsgeld für Deutschland-Touristen wirken. Damit werden alle bundesweiten und regionalen Initiativen in Frage gestellt, die sich in den letzten Jahren um die Förderung des Wassertourismus bemüht haben.

Damit ist auch die gemeinsame Initiative vom Sächsischen Segler- Verband, dem Tourismusverband Sächsisches Elbland und vom Regionalen Planungsverband Oberes Elbtal in Gefahr, so der sächsische Vertreter im Deutschen Seglerrat Dr. Jens Tusche. In einer Projektgruppe, in der auch kommunale Vertreter mitarbeiten, werden zur Zeit Konzepte für die Entwicklung des Bootstourismus auf der Elbe erarbeitet.

Jüngste Untersuchungen prognostizieren diesem Wirtschaftszweig durchaus Wachstum, nachzulesen in einer vom Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen in Auftrag gegebenen Studie „Wassertourismus in Deutschland“ (www.studie-Wassertourismus.de). In

Geschäftsstelle:
Moschelesstrasse 17 / Bootshaus,
04109 Leipzig
Tel./ Fax: 0341 - 9 83 11 40
eMail: seglerverbandsachsen.gs@t-online.de
www.segeln-sachsen.de

Dr.-Ing. Jens Tusche Präsident , Claus Eisold 1.Vizepräsident
Dr. Stephan Großwig Vizepräsident/ Umwelt/ Recht
Thomas Herbst Jugendobmann , Gerhard Schied
Wettkampfbobmann
Tibor Elke Schatzmeister , Jonny Belka Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Reiner Pommer Leiter der Geschäftsstelle
Günter Werner Ehrenpräsident

Registriert beim AG Leipzig
Nr.: VR 2228
Bankverbindung:
Stadtparkasse Dresden;
BLZ: 850 551 42;
Ko.-Nr.: 341 582 565

die Infrastruktur wurde bereits viel investiert, vor allem in den neuen Bundesländern, wo z.B. der Bau von sog. Wasserwanderrastplätzen gezielt gefördert worden ist. Eine Dämpfung dieser Entwicklung würde sich damit auch auf das Umsatz- und Einkommensteueraufkommen auswirken. Dies gilt nicht nur für die Wassersportregionen Brandenburgs und Mecklenburg- Vorpommerns, dies gilt in etwas bescheideneren Maße auch für die sächsische Elbe.

Offenbar will man die bisherige Regelung ablösen, nach der die beiden Wassersportverbände DSV und Deutscher Motoryachtverband (DMYV) die Schleusen- und Hebewerksgebühren für alle Wassersportler (also auch für Nichtmitglieder und Ausländer) in einer jährlichen Pauschalzahlung abgelten. DSV und DMYV zahlen diese Gebühren seit vielen Jahren aufgrund eines Vertrages mit dem Bundesverkehrsminister, um den Bund von überflüssigem Verwaltungsaufwand und den Nutzer von Einzelzahlungen an jeder Schleuse frei zu halten.

Eine für alle Beteiligten vernünftige Lösung, ersparte sie den Nutzern doch nicht nur 5 - 10 Euro pro Schleusung, sondern auch gefährliche Kletterpartien über glitschige Leitern in den oft veralgten Schleusenkammern, die in der Vergangenheit immer wieder zu schweren Unfällen geführt hatten. Diese Regelung ist so verbraucherfreundlich, dass viele Wassersportler sie gar nicht kannten. Jetzt wird man ihr wohl nachtrauern, denn einmal eingeführt ist wohl damit zu rechnen, dass eine Maut regelmäßig erhöht werden wird. Vielleicht steht sie auch erst am Anfang weiterer Maut-Ideen, zum Beispiele die für Wanderwege... *svs-presse*

Rückfragen sind Möglich:

Dr. Jens Tusche
0170 – 9 42 01 82